

Erasmus Erfahrungsbericht Bologna, Italien 2015/2016

Name: Yella Janice Böger

Fach: Sportwissenschaften

Gasthochschule: ALMA MATER STUDIORUM UNIVERSITÀ DI BOLOGNA

Aufenthalt von/bis: 27.08.2015-27.01.2016

Stadt:

Aufgrund der guten Berichte und meiner Vorliebe für Italien war für mich ganz schnell klar, dass Bologna die Stadt sein soll, in der ich mein Auslandssemester verbringen wollte. Im Nachhinein habe ich es auch in keiner Weise bereut und würde am liebsten wieder direkt losziehen. Die Stadt hat einiges zu bieten. Von Kultur bis hin zu den zahlreichen Aperetivos (Getränk+Buffet) den man sich am Abend mit Freunden gönnt. Man kann alles mit dem Fahrrad erreichen und das italienische Ambiente der Stadt macht sie einzigartig. Vor allem ist die Stadt sehr auf Ausländische Studenten spezialisiert, denn nach Bologna kommen jährlich 1500 Studenten aus aller Welt. Kulinarisch bietet die Region unglaublich viel, und Ausflüge kann man von dort auch perfekt machen - vor allem, weil die Regionalzüge in Italien wirklich günstig sind.

Vorbereitung und Sprache:

Nachdem ich mich entschieden hatte nach Bologna zu gehen, war mir klar, dass jetzt der Zeitpunkt gekommen ist, an dem ich mich um meine Sprachkenntnisse kümmern musste. Vor einigen Jahren hatte ich einen Abendkurs an der VHS besucht, aber wie gesagt, das war schon einige Jahre her und wirklich was hängen geblieben ist kaum etwas. Also besorgte ich mir Babbel (ein Onlinesprachkurs) und versuchte mir die Sprache ein bisschen selber beizubringen. Da ich aber auch auf der Internetseite der Universität ein bisschen recherchiert hatte, meldete ich mich vor Semesterbeginn zu einem Sprachkurs an. Von der Universität Bologna werden pro Semester 2 Sprachkurse kostenlos angeboten, von denen man allerdings nur einen nutzen darf und deren Plätze sehr schnell vergeben sind. Der erste Kurs (den ich gemacht habe) geht von Anfang September bis Mitte Oktober (kurz nach Unibeginn). Die Anmeldung lief bei mir Mitte Juli über die Internetseite der Sprachschule (CLTA). Der zweite Kurs startet direkt danach, endet Mitte Dezember und läuft damit semesterbegleitend. Außer dass man die Möglichkeit bekommt die Sprache zu lernen hat man die Möglichkeit Leute kennen zu lernen und man hat genügend Zeit sich zu akklimatisieren. Ich würde also jedem raten, wer er zeitlich einrichten kann, schon im September nach Bologna zu gehen. Außerdem ist es wirklich ratsam zumindest ein bisschen die Sprache zu beherrschen, denn in Bologna selber und natürlich im Studium wird nur italienisch gesprochen.

Wohnen:

Nachdem ich also in Bologna angekommen war, suchte ich zunächst ein Hostel auf und lernte dort schon viele Neuankömmlinge kennen. Zusammen machten wir uns dann auf Wohnungssuche. Da Bologna eine sehr beliebte Stadt für Studenten ist, ist

dementsprechend die Nachfrage auf dem Wohnungsmarkt ziemlich hoch. Doch ich hatte in dieser Hinsicht ein wenig Glück. Auf Facebook hatte ich Kontakt zu einem Italiener aufgenommen der eine Anzeige in einer der Erasmusgruppen gepostet hatte. Gleich schon am nächsten Tag machte ich mich auf den Weg und hatte auch prompt eine Zusage bekommen. Natürlich habe ich diese angenommen da ich schon von den anderen Studenten gehört hatte, dass das mit der Wohnungssuche nicht so einfach war. Außerdem war die Wohnung für italienische Verhältnisse sehr gut saniert und modern eingerichtet. Bei dem Zimmer handelte es sich um ein Doppelzimmer, dass ich mir mit einer Medizinstudentin aus Ungarn teilte. Und ja, es ist normal dass man sich ein Zimmer teilt, denn ein Einzelzimmer in Bologna kostet im Verhältnis zu Oldenburg schon ein bisschen mehr. Preislich liegen die Mieten im Durchschnitt zwischen 350€ und 450€ für ein Einzelzimmer in einer WG und 250€-350€ für eine doppia. Das gute an der Wohnung war außerdem auch, dass sie in der Nähe der Via San Donato war. Heißt, ich hatte es nicht sehr weit zu meinen Vorlesungen. Knappe 7 Minuten waren es zur Via Zamboni. Die Straße, in der sich die Studenten tagsüber tummelten.

Uni:

Direkt nach der Ankunft ging es erstmal zum International Office in der Via Filippo Re. Dort bekommt man nützliche Unterlagen und erhält in einer weiteren Willkommensveranstaltung noch mehr Informationen und den eigenen Studentenausweis. Da ich relativ früh in Bologna war, hatte ich die Zeit mich schon früh damit zu beschäftigen wo meine Vorlesungssäle bzw. Sportzentren waren. Als die Uni dann letztendlich losging, waren meine italienisch Kenntnisse immer noch nicht die besten. Doch die Dozenten und auch die Studenten haben wirklich alles versucht, dass auch der letzte Erasmusstudent die Anweisungen verstand. Die Vorlesungen haben alle in der Via San Donato oder Via San Vitale stattgefunden. Praxiskurse waren alle etwas außerhalb in der Via Terrapieno auf dem Sportplatz, oder im Sportzentrum ganz in der Nähe. Die Vorlesungszeit ist im Gegensatz zu der in Oldenburg etwas kürzer und somit auch intensiver. So hatte ich bspw. Schwimmen belegt und hatte die Woche über 2x2 h Theorie und 2h Praxis. Außerdem hat man die Möglichkeit in andere Sportarten reinzuschnuppern die in an deutschen Unis eher selten bis gar nicht angeboten werden. So hatte ich Rugby und Baseball belegt. Insgesamt kann man sagen, dass die Kurse sehr theorielastig sind.

Der Prüfungszeitraum ist dann von Januar bis Februar. Die Prüfungen sind machbar und man muss wirklich keine Scheu haben wenn man kein perfektes Italienisch spricht. Die Dozenten sind wirklich alle nett und versuchen alles, dich durch die Prüfung zu bekommen.

Alltag und Freizeit:

Bologna ist wirklich durch und durch eine Studentenstadt. Wenn man tagsüber und auch Abends auf den Straßen unterwegs ist, ist der Großteil des Publikums dort doch eher jung. Selbst im Winter spielt sich das Leben der Italiener eher draußen auf den Straßen von Bologna ab. Bars und Restaurant sind von montags bis sonntags immer

gut besucht und nachmittags ein Kaffee in der Via Zamboni draußen bei strahlender Sonne gehört auch im Dezember zum Tagesprogramm. Die Studentenorganisationen Eseg, ESN und ELBO bieten wöchentlich von Partys bis hin zum Wochenendausflug in die Toskana alles an. Außerdem kommen die Schneesportbegeisterten auch auf ihre Kosten. Ausflüge in die Berge gehören auch zu dem Programm und werden im Januar/Februar und März fast wöchentlich angeboten. Wer sonst gerne Sport betreibt kann sich abends zu den zahlreichen Läufern im Park Giardini Magarita gesellen. Wer anderweitigen Sport im Verein oder Fitnessstudio betreiben möchte, muss tief ins Portemonnaie greifen. Die Preise sind für deutsche Verhältnisse und gerade für Studenten sehr happig.

Fazit:

Nach dem Semester kann ich wirklich sagen, dass Bologna eine ideale Stadt zum Studieren ist. Wenn ich könnte, würde ich mein restliches Studium dorthin verlegen. Aber ich bin froh, dass ich zumindest die Möglichkeit hatte für ein halbes Jahr das italienische Studentenleben auszukosten. Die Erfahrungen die man dort sammelt, oder auch die Leute die man dort trifft bereichern das eigene Leben ungemein. Ich würde es also wirklich jedem raten der die Möglichkeit hat diese Erfahrung zu machen, denn glaubt mir, ihr werdet es nicht bereuen. Wenn ihr noch weitere Fragen habt oder weitere Informationen benötigt scheut euch nicht mich zu kontaktieren. Im Gegenteil- ich würde mich freuen!!!